

„Alte“ Äpfel als Zeichen

Artenvielfalt und Nachhaltigkeit auf dem Birkenhof

cb. „Einen Baum zu pflanzen, ist eine Investition in die Zukunft“, erklärt Bundestagsabgeordnete Sylvia Kotting-Uhl von den Grünen. „Wir müssen wieder lernen, dass Dinge ihre Zeit brauchen und nicht alles gleich von heute auf morgen geht.“

Die ehemalige Besitzerin von drei Hangstreuobstwiesen im Kraichgau will mit dem Pflanzen der alten Obstbaumsorte „Roter Berlepsch“ ein Zeichen für die Artenvielfalt und gegen Agrotechnik setzen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage „ab in die Zukunft“ finden in Baden-Württemberg erstmals landesweit in allen Städten zahlreiche Straßenaktionen und Tage der offenen Tür statt, um den Bürgern das Thema Nachhaltigkeit vor Ort näherzubringen. Auch der Landschaftspflegehof „Birkenhof“ in Daxlanden beteiligt sich an der zweitägigen Landesinitiative. Mit dem Pflanzen des „Roten Berlepsch“ will der Hof die Aufmerksamkeit zurück auf die heimische Obstvielfalt lenken.

„Beim Blick in das Apfelregal des Supermarkts findet man heutzutage nur eine geringe Auswahl an gängigen Massensorten“, sagt Carsten Weber, Leiter

des Birkenhofs. Mit dem Verschwinden der Streuobstwiesen sei auch die Idee der verschiedenen Obstsorten verlorengegangen, erläutert Weber weiter seinen Standpunkt.

„Das Ziel der Artenvielfalt auf einer Streuobstwiese war die ganzjährige Ernte.“ Neben Apfelsorten, die direkt für den Verzehr geeignet sind, gibt es auch Winteräpfel wie den gepflanzten „Roten Berlepsch“. Diese aussterbende Apfelsorte entfaltet ihren vollen Geschmack erst nach einer gewissen Lagerungszeit.

Mit dem Anlegen der Streuobstwiese will der „Birkenhof“ das Bewusstsein aber auch auf die kulturelle Bedeutung von alten Obstsorten lenken. Der Anbau von Streuobst besitzt gerade in der Rheinebene eine lange Tradition.

Vor der Rheinbegradigung war auf den regelmäßig überschwemmten Grünflächen des Tiefgestades, in dem auch der Birkenhof steht, kein Ackerbau möglich. Lediglich die robusten Obstbäume trotzten mit ihren hohen Stämmen dem Hochwasser. Noch heute eigne sich der humushaltige Auenlehm Boden besonders für den Obstanbau, erklärt Landwirt Weber.

Appell für mehr Obstbäume im Tiefgestade
